GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten)
12555 Berlin-Köpenick, Bahnhofstraße 9

12/2012

Und alsbald war da bei dem Engel
die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:
Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Lukas 2,13+14

Gedanken zum Monatsspruch

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!
(Jesaja 60,1)

Findet in Ihrer Gegend auch ein Überbietungswettbewerb in den Vorgärten statt, wer mehr Lichterketten und Lichtfiguren aufstellen und zum Leuchten bringen kann? Als Passant ist das schön anzusehen. Die Stromkonzerne freuen sich. Es wird heller. Aber die Dunkelheit im Innern bleibt. Zwar vertreibt der äußere Schein für ein paar Momente das Dunkle, aber wesentlich ändert sich gar nichts. Die dunkle Jahreszeit ist häufig auch eine Zeit der Verdrängung - überall Jahrmarktstimmung, helles Licht. Und viele machen sich auf, um noch die notwendigen Weihnachtsgeschenke zu kaufen für den Familienfrieden.

„Mache dich auf, werde licht“ – das ist eine ungewöhnliche Aufforderung. Diese Herausforderung bedeutet nicht, die Lichterkette anzubringen und den Lichtschalter anzuknipsen, sondern selbst als Person hell zu werden. Dieses Wort traf auf Menschen, die am Boden zerstört und niedergefallen sind. Dieses Wort traf Menschen, um die und in denen es dunkel geworden war. Dieses Wort ist auf Hebräisch eine Aufforderung an eine Frau. Alle Befehlsformen des Textes sind weiblich, denn Zion, der Stadt Gottes, Jerusalem, wird gesagt: „Steh auf! Werde hell!" Das ist keine flapsige Redeweise nach dem Motto: „Kopf hoch, es wird schon wieder.“ Ganz im Gegenteil: Gott persönlich kommt, damit es wieder hell wird. Das weibliche Du, Jerusalem, soll aufstehen, und erstrahlen und die Jungfrau Babylon soll herabsteigen und sich in den Staub setzen (Jes 47,1). Das Licht verdrängt die Finsternis.

Dein Licht kommt! Was da tiefgreifende Veränderung bewirkt, ist mehr als etwas Schein. Es geht nicht um etwas Stimmungsaufhellung, obwohl viele dafür schon manches geben würden. Es geht darum, dass Gott selbst sich aufmacht. Gott macht sich auf den Weg. Er kommt!

In jüdischen Familien wird in diesen Tagen Kerze für Kerze der achtarmigen Chanukkaleuchter entzündet. Mit diesem Lichterfest erinnern sich Juden daran, dass der 2. Tempel in Jerusalem 164 v. Chr. wieder eingeweiht wurde und dort der Leuchter ewig leuchten sollte. Im Jahr 70 n. Chr. vermochten die Römer den Tempel und den Leuchter zu zerstören, aber das Licht konnten sie nicht aufhalten, fortan wird in den jüdischen Familien zu Hause das Lichterfest gefeiert.

Als Christen glauben wir, dass der eine Leuchter, das Licht der Welt, gekommen ist. Jesus verkörpert die Herrlichkeit Gottes. Mit ihm soll allen Menschen ein Licht aufgehen. Die Finsternis ist verdrängt. Er hat die Dunkelheit überboten. Jesus kann es im Herzen hell machen. Mit ihm kann ich aufstehen zu einem neuen Leben. Aufrecht und hell. Was wäre das für eine Adventszeit, in der es nicht nur um mich herum hell wird, sondern in mir, und durch mich in anderen. Werde licht, denn Christus kommt!

Michael Rohde, Professor für Altes Testament und Bibliotheksleiter am Theologischen Seminar Elstal

Betet

Der libanesische Baptist Nabil Costa, der einer der Vize-Präsidenten des Baptistischen Weltbundes ist, hat einen Gebetsaufruf verschickt. Er bittet Baptisten in aller Welt, für Frieden in seinem Land, für die Angehörigen der Anschlagsopfer und für die Politiker zu beten, dass diese im Interesse der Menschen im Land handeln.

Bereits Ende September haben Delegierte der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF) auf ihrer Ratstagung im Bildungszentrum Elstal eine Resolution zu Syrien verabschiedet. Darin bekunden sie ihre Solidarität mit den Not leidenden Menschen des Landes und ermutigen Christen zum Gebet.

Die Situation in Syrien im Blick hatten auch die Delegierten der Herbstversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), die kürzlich in Eisenach ihren Aufruf zum Gebet für bedrängte und verfolgte Christen im Nahen Osten und in Nordafrika erneuert haben.

BEFG-Generalsekretärin und ACK-Vorstandsmitglied Regina Claas und die Bundesgeschäftsführung ermutigen die Gemeinden unseres Bundes, die Situation der Menschen im Nahen und Mittleren Osten kontinuierlich im Gebet zu begleiten.

Oncken

Neues vom Förderkreis für strahlengeschädigte Kinder

Die Planung für die „Auslandsreisen zum Kennenlernen von Religion und Kultur“ (offiziell geforderte Bezeichnung für Erholungswochen) für 2013 in Rabka/Polen hat begonnen.

2013 wird für den 14-jährigen Jevgeni Gowor aus Mogilev mit großer Wahrscheinlichkeit das Jahr einer lebenswichtigen Herzoperation. Das (nur) zum großen Teil über „Brot für die Welt“ geförderte Projekt der Behindertenarbeit wird fortgeführt.

Mit einem herzlichen Dank an euch
Rose Braun

Dankeschön aus der Ferne - Ferienlager 2012 bei Mogilev/Belarus

Ein Wort zuvor von Rose Braun:

Wie die meisten von euch wissen, konnte der Förderkreis aufgrund der recht teuren Herzoperation des 50. belorussischen Kindes in 2012 keine Erholungswochen in Polen durchführen. Deshalb stellten wir eine vergleichsweise geringe Summe für ein uns bekanntes Ferienlager bei Mogilev/Belarus zur Verfügung. Der Leiter des Lagers, Andrej Konzevenko, ließ uns mit der genauen Abrechnung ein Dankeschön zukommen,was wir gern an euch weiterleiten:

„Kindern das Evangelium nahe bringen“

Ein kleines Mädchen kam mit Tränen in den Augen zur Mutter gelaufen: „Mama, Petja sagte, dass ich zu nichts nutze wäre, und ich komme zu dir, um zu sagen, dass Mama und Papa mich doch brauchen!“

Jedes Kind braucht Liebe, Fürsorge und Zärtlichkeit. Es muss wissen, dass es etwas wert ist. Leider haben nicht alle Kinder Eltern: Manchmal sind die Großmutter, die alleinerziehende Mutter oder fremde Leute die Erziehungsberechtigten.

Man kann sagen, die Kinder sind Blumen. Aber wenn sie nicht gepflegt werden, wenn in ihre Seele nicht investiert wird, wenn sie nicht mit Liebe und Weisheit geführt werden, welche Zukunft erwartet sie dann? Das Hauptziel des Ferienlagers ist es, ihnen zu vermitteln, dass sie nicht allein sind in diesem großen „Ozean der Welt“. Es gibt DEN, der jedes einzelne Kind liebt und seinen Namen kennt. Es gibt DEN, der jederzeit zum Hören und Helfen bereit ist, der nie sagt: „Komm später, ich bin gerade beschäftigt.“

Im Namen Gottes spendeten Christen ehrenamtlich ihre Zeit und Kraft, um vom 31. Juli bis 8. August 2012 im Ferienlager „Leuchtturm der Hoffnung“ mit Kindern zu „arbeiten“. Sie waren erfüllt von der Liebe zu den Kindern und dachten sehr intensiv darüber nach, wie diese auf die Zukunft vorbereitet werden können.

Wir danken euch sehr für die inständig erbeteten (finanziellen) Gaben, für die Opferbereitschaft und die große Hilfe zur Durchführung des Lagers. Auf Bitten aller sagen wir herzlichen Dank dafür, dass euch das Schicksal unserer Kinder nicht gleichgültig ist. Wir sind dankbar, dass wir 95 Kindern aus verschiedenen Familien das Wort Gottes sagen konnten und dass sich 12 Kinder bekehrten.

Ehre sei Gott. Dankeschön!

Der Himmel beginnt dicht am Boden.

unbekannt

Suchen oder schaffen - Gelegenheiten und Anknüpfungspunkte

Im Seminar „Gesprächsführung“ mit Jörg Swoboda (03.11.12) ging es mit 25 TeilnehmerInnen aus unserer Gemeinde ganz praktisch zur Sache.

1. *Suchen und Finden – Entdeckungen in Joh 1,43-50*

   Philippus, Nathanael und Jesus - eines der vielen Beispiele für gelungene Gesprächsführung.

2. *Wie kann ich ein Gespräch entwickeln, ohne mich einwickeln zu lassen?*

- Wie ist eine Frage aufgebaut?
- Wie formuliere ich Fragen?
- Wie kann ich auf meinen Gesprächspartner eingehen, ohne mein Ziel aus den Augen zu verlieren?

3. *Gesprächslabor – praktische Beispiele in Zweier-Gruppen*

   In drei Beispielen nahm uns Jörg zu konkreten Erlebnissen mit und ließ uns begonnene Gespräche mit unseren Worten vervollständigen. Nach der lebhaften Auswertung las er dann vor, wie die Gespräche tatsächlich verlaufen sind.

Viele praktische Tipps für uns Mitarbeiter haben Augen und Herz geöffnet: Gott will, dass allen Menschen geholfen wird und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen! Dazu gehörten auch Informationen über Bücher/Hefte, die gut zu unserer inneren und äußeren Vorbereitung oder zum Weitergeben an Gäste geeignet sind.

„Die Mitarbeiter gehen auf die Gäste zu; denn Gott hat ja die Gebete der Gemeinde erhört und Gäste zum Kommen bewegt. Jetzt zeigen die Geschwister, dass sie für die Gäste offen sind.“

Dazu sind wir durch dieses intensive Seminar neu motiviert worden – und das nicht nur im Hinblick auf den Kirchenschmaus!

Natürlich haben wir auch neue Lieder von Jörg Swoboda gesungen...

Und wen die Unterlagen zum Thema interessieren, kann sich gern bei mir melden.

Rita Hirsch

Neues aus der Jungschar

Seit vielen Jahren gibt es Jungschar in unserer Gemeinde. Doch was ist Jungschar eigentlich? Jungschar ist eine offene, christliche Gruppe für Kinder von 9 bis 13 Jahren. Unsere Arbeit geschieht ehrenamtlich in unserer Gemeinde (Evang.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick). Wir singen Lieder, erleben Geschichten aus der Bibel nach, basteln mit verschiedenen Materialien, spielen Tischtennis, machen Gelände- und Stadtspiele und haben auf jeden Fall jede Menge Spaß. Jedes Kind ist herzlich willkommen! Alle Angebote sind freiwillig. Es gibt keine förmliche Mitgliedschaft.

In letzter Zeit gab es nun einige Änderungen, die hier erwähnt werden sollen. Zu al-

lererst hat die Jungschar neue „Öffnungszeiten“. Seit der neuen Saison (2012/2013) geht die Jungschar eine halbe Stunde länger, also von 17.00 bis 19.00 Uhr. Außerdem dürfen wir uns an vielen neuen Gesichtern in der Jungschar erfreuen. Seit geraumer Zeit kommen immer mehr Kinder zu uns, waren es anfangs noch acht, so sind es inzwischen schon elf, mit denen wir rechnen können, und die Zahl wächst weiter. Wir freuen uns sehr, dass seit langer Zeit endlich wieder so viele zu uns kommen und sich auf die Gemeinschaft mit Gott, mit uns Mitarbeitern und mit den Kindern untereinander freuen.

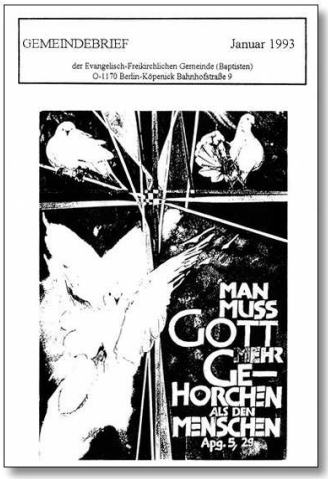
Aber auch bei uns Mitarbeitern gibt es Neues. Vor zwei Jahren haben Helge Busse und Tobias Dombrowski noch zu zweit die Jungschar geleitet. 2011/2012 kamen Jasmin Herbert und ich dazu. Leider musste Tobias aus beruflichen Gründen wegziehen, so das wir jetzt noch zu dritt sind. Das ist gerade noch ausreichend für unser Programm und unseren Anspruch an unsere Jungscharstunden. Helge geht seit Neuestem wieder zur Schule. Das bedeutet Klausuren, Vorträge und natürlich lernen, lernen, lernen. Da bleibt für Jungschar, gerade wenn die Prüfungen anstehen, leider nur wenig Zeit. Natürlich ist es auch unvorhersehbar, wie die Entwicklung in dem Bereich weitergeht, so dass schwer über diese Saison oder auch nur über dieses Jahr hinaus geplant werden kann. Auch bei mir stehen Veränderungen an. Mein Studium nähert sich dem Ende, und ich muss jetzt beginnen, mich in verschiedenen Firmen für meine Masterarbeit zu bewerben. Dabei sind meine favorisierten Firmen alle in Norddeutschland, so dass es durchaus sein kann, dass ich in absehbarer Zeit aus Berlin wegziehe. Natürlich würde meine Frau mich nicht alleine lassen und dann ebenfalls Berlin verlassen. Soweit zum Neuen aus der Jungschar.

Doch warum schreibe ich all das? Wie so häufig in letzter Zeit geht es vor allem um die Mitarbeiter. Drei sind gerade so ausreichend für die aktuelle Situation, aber wenn die Zahl der Kinder weiter so wächst, wie es momentan den Anschein hat, dann wäre es gut, wenn sich noch ein oder zwei weitere Mitarbeiter finden würden, die Spaß und Freude daran haben, mit den Kindern zusammen herumzualbern, spannende Bibelgeschichten zu erzählen, neu zu erleben und selbst wieder zum Kind zu werden. Und sollten wir tatsächlich nicht mehr in der Lage sein, im nächsten Jahr weiterhin als Mitarbeiter der Jungschar mit vollem Einsatz zur Verfügung zu stehen, dann muss jetzt etwas passieren, denn sonst ist die Jungschar 2013, genau in dem Moment des Wachstums, Geschichte. Außerdem ist es immer leichter, neue Mitarbeiter einzuarbeiten und auf Vorhandenem aufzubauen, als völlig neu zu beginnen. Wir von der Jungschar würden uns sehr freuen, wenn sich nun der Eine oder die Andere angesprochen fühlt. Bitte prüft, ob es nicht vielleicht an der Zeit ist, sich jetzt dafür zu entscheiden, sich in der Gemeinde, speziell in der Jungschar, einzubringen. Wir jedenfalls würden uns sehr freuen.

Für die Jungschar Henning Herbert

Und tschüss …

Es war im Dezember 1992, als Carsten Winkler fragte: „Mein Rechner ist kaputt, kannst Du nicht mal...?“ Gemeint war der Gemeindebrief. Aus dem „mal...“ wurden letztendlich 20 Jahre, in denen Petra Weitzel den Gemeindebrief gestaltet hat.


GEMEINDEBRIEF Januar 1993

der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten)
O-1170 Berlin-Köpenick Bahnhofstraße 9

MAN MUSS GOTT MEHR GEHORCHEN ALS DEN MENSCHEN Apg. 5,29

GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten)
O-1170 Berlin-Köpenick, Bahnhofstraße 9

Februar 1993

Jesus Christus spricht:

Seelig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.

Anfangs haben Carsten und Silke Winkler sowie Erika und Bernhard Reichert engagiert in der Redaktion mitgearbeitet, bis Ingrid Feske diese Aufgabe vor 14 Jahren übernahm und die oftmals recht mühevolle Vorarbeit leistete. Petra und Ingrid wurden in den letzten Jahren tatkräftig von Ursula und Martin Winkler unterstützt, die die Vervielfältigung und Verteilung übernahmen.

20 Jahre, das sind 240 Ausgaben, (fast) jeden Monat eine, meistens pünktlich zum Ersten. Das ist allgemein nicht üblich, in vielen Gemeinden gibt es nur alle zwei Monate eine Ausgabe. Aber sie haben es – Gott sei es gedankt – geschafft. Oft musste jongliert werden, um Urlaub und Zeitplan zu koordinieren. Viele Glieder der Gemeinde und Freunde haben durch ihre Text- und Bildbeiträge wesentlichen Anteil am Gelingen des Blattes. Nicht so begeistert waren die Verantwortlichen über nicht eingehaltene Termine, da musste viel telefoniert und auch manchmal improvisiert werden.

Gemeindebriefe gibt es in unserer Gemeinde schon sehr lange. Auch in schwierigen Zeiten fanden sich Geschwister, die diese Arbeit übernahmen, auch wenn Papier knapp war oder das Versenden der Gemeindebriefe aus politischen Gründen eine äußerst riskante Tätigkeit war.

Die Abbildungen zeigen die ersten zwei Gemeindebriefe, die unter Petras Leitung entstanden. Das Titelbild der Februar-Nummer ist eine Handzeichnung von Carsten Winkler, man wusste sich zu helfen …

Dies ist nun der letzte Gemeindebrief, den Petra und Ingrid gemeinsam gestalten.

Darüber hinaus legt Petra nach vielen Jahren auch die Gestaltung der Gemeinde-Homepage in andere Hände. Die Seite wird um neue Techniken und Möglichkeiten erweitert wie z. B. geschützte Bereiche zur gemeindeinternen Nutzung.

Im Vertrauen, dass diese Arbeiten zum Aufbau der Gemeinde fortgeführt werden, wünschen wir Gottes Segen dazu.

Die Redaktion

Die Kassette geht, es kommt die CD

Eine Ära geht zu Ende, nach vielen Jahren der Aufzeichnung und Weitergabe unserer Gottesdienste auf Audio-Kassetten werden wir diesen Dienst in der bisherigen Form zum Jahresende einstellen, da Audio-Kassetten nicht mehr den Stand der Technik darstellen, nicht mehr nachgekauft werden können und auch die Nachfrage seit Jahren rückläufig ist.

Aber oft ist ja ein Ende gleichzeitig ein neuer Anfang, und so planen wir, die Weitergabe von Gottesdiensten ab Januar 2013 auf eine neue digitale Technik umzustellen; folgende Möglichkeiten wollen wir dann ab Jahresbeginn anbieten:

1. die Predigt wird (wie bisher schon) im Internet auf unserer Homepage im mp3-Format zum Herunterladen zur Verfügung stehen

2. der gesamte Gottesdienst kann im "Amadeus" auf einen mitgebrachten USB-Datenträger (z. B. einen USB-Stick) im mp3-Format kopiert werden

3. der gesamte Gottesdienst kann im "Amadeus" als mp3-CD erworben werden

4. der gesamte Gottesdienst kann im "Amadeus" als Audio-CD erworben werden.

Die Optionen 1 und 2 werden kostenlos zur Verfügung stehen, für CDs werden wir einen Kostenbeitrag von 1 € erheben (eine Rückgabe wie bei den Kassetten wird es nicht mehr geben). Ferner werden wir die Gottesdienste archivieren, und wir können so auch später noch darauf zurück greifen. Und so hoffen wir, euch auch weiterhin mit der Aufzeichnungen unserer Gottesdienste dienen zu können.

Bernd-D. Schulze

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen

Das singt sich so dahin. Aber habt ihr schon einmal nachgedacht, wie viele Mühe und Zeit aufgewendet werden müssen, bis die Kerzen brennen? Ein Bild, das Carol Seele letzten Baumaufrichten in unserer Kapelle aufgenommen hat, zeigt, dass das harte Knochenarbeit ist. Johannes Herbert hatte wesentlichen Anteil daran, dass der Baum seine richtige Position bekam. Danke ihm und allen Helfern, danke auch dem Ehepaar Lehmann, das dafür sorgt, dass unser Gotteshaus jeden Sonntag im angenehmen Blumenschmuck erstrahlt.

I. Feske

Neues Bildungsprogramm

"Gut gewürzt!" heißt das neue Bildungsprogramm des Bundes, das jetzt heruntergeladen werden kann. Darin wird das komplette Angebot der Elstaler Institute für 2013 vorgestellt. Das gedruckte Heft lag am 11.November der Zeitschrift "Die Gemeinde" bei. Selbstverständlich wird es auf Anfrage auch kostenlos per Post an Einzelpersonen verschickt. Mehrere Exemplare zum Verteilen können ebenfalls bestellt werden.

Näheres unter:
www.baptisten.de/bildungszentrum-elstal/

Bildungszentrum Elstal

Weihnachten

Jedes Mal, wenn wir Gott durch uns hindurch
andere Menschen lieben lassen, ist Weihnachten ...
ja, es wird jedes Mal Weihnachten,
wenn wir unserem Bruder zulächeln und ihm die Hand reichen.

Mutter Teresa von Kalkutta

❀ **Seniorenkreis und Jugend** treffen sich am Samstag, dem 8. Dezember, um 15.00 Uhr zu einer **gemeinsamen Weihnachtsfeier** im „Amadeus“

❀ Zum Sonntag, dem 9. Dezember, um 15.00 Uhr lädt die Gemeinde zur **Adventfeier** in die Hofkirche ein. An diesem Tag entfällt der 10-Uhr-Gottesdienst.

❀ **Zum Vormerken (I):**
Pfarrer Dr. Wolfgang J. Bittner (wir kennen ihn von der letzten Gemeindefreizeit) wird am 30. Januar 2013 im Amadeus über das Thema “Medizinisches und alternatives Heilen – Wo verlaufen die Grenzen für die Bewertung, was wir als Christen gutheißen oder ablehnen” referieren. Im Anschluss wird Gelegenheit sein, miteinander ins Gespräch zu kommen.

❀ **Zum Vormerken (II):**
Gemeindefreizeit in Hirschluch bei Storkow vom 14. – 16. Juni 2013.

❀ **Gottesdienste zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel in Bethel und in der Hofkirche**

Heiligabend, 24.12.	10.00 Uhr 15.30 Uhr 17.00 Uhr	Christfeier im Seniorenzentrum Bethel Familienchristvesper Jugendchristvesper
1. Weihnachtstag, 25.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 30.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst, kein Kindergottesdienst
Silvester, 31.12.	17.00 Uhr	Jahresschlussandacht
Neujahr, 1.1.		kein Gottesdienst

❀ **Gottesdienste zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel in der ev. Stadtkirche**

Heiligabend, 24.12.	15.00 Uhr 16.30 Uhr 18.00 Uhr 23.00 Uhr	Christvesper für Kinder und Eltern mit Kinderchor Christvesper mit Kantorei Christvesper mit Krippenspiel der Jungen Gemeinde für Erwachsene Christvesper mit Orgelmusik und Gesang
1. Weihnachtstag, 25.12.	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
2. Weihnachtstag, 26.12.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Silvester, 31.12.	17.00 Uhr 19.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Konzert zum Jahresausklang für Saxophon und Orgel
Neujahr, 1.1.	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst

❀ **Konzerte in Köpenicker Kirchen**

- **Weihnachtsoratorium** in der Stadtkirche
  Teilnehmer der 6. Köpenicker Chorwerkstatt führen unter Leitung von Christine Raudszus am Sonntag, dem 9. Dezember, um 17 Uhr die Kantaten I-III des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach in der ev. Stadtkirche auf. Weitere Mitwirkende sind das Orchester Concertino Berlin und Gesangssolisten. Karten 15/11/7 Euro (ermäßigt um jeweils 2 Euro) im Vorverkauf, Restkarten an der Abendkasse.
- **Musik aus aller Welt** in der Stadtkirche
  Bonisanani Spirituals – Gospels & Spirituals aus Afrika, dargeboten von einem pan-afrikanischen Chor am Sonntag, 16. Dezember, 16 Uhr. Vorverkauf.: 12 Euro (erm. 10 Euro) in der Tourismusinformation in Alt Köpenick. An der Abendkasse: 15 Euro (erm. 12 Euro)
- **Adventliches Instrumental- und Chorkonzert** in der katholischen Kirche
  Am Samstag, 8. Dezember, um 19.30 Uhr (veränderter Termin) musizieren der Kirchenchor von St. Josef und Tobias Segsa (Orgel und Gesamtleitung). Höhepunkt sind Motetten alter Meister.

Persönliches

Aus Gründen des Datenschutzes
wird diese Information
für die Veröffentlichung
des Gemeindebriefes
im Internet
entfernt.

Inhaltsverzeichnis

Gedanken zum Monatsspruch....2
Betet....3
Neues vom Förderkreis für strahlengeschädigte Kinder....3
Dankeschön aus der Ferne - Ferienlager 2012 bei Mogilev/Belarus....3
Suchen oder schaffen - Gelegenheiten und Anknüpfungspunkte....5
Neues aus der Jungschar....5
Und tschüss....7
Die Kassette geht, es kommt die CD....8
Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen....8
Neues Bildungsprogramm....9
Weihnachten....9
Mosaik....10
Persönliches....11

Kontakt

Pastor:	Winfried Glatz Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin	Tel.: 030/652640-17 Fax: 030/652640-19 E-Mail: pastor@hof-kirche.de
Jugendpastorin:	Theresa Henckell Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin	Tel.: 030/25749467 E-mail: pastorin@hof-kirche.de
Gemeindeleiter:	Andreas Enke Friedenstraße 10a in 15565 Woltersdorf	Tel.: 03362/504285 F.ax: 03362/504279 E-Mail: leitung@hof-kirche.de
Hilfe-Laden:	Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin Internet: www.hilfe-laden.de	Tel: 030/65015577 Fax: 03065015597 E-Mail: kontakt@hilfe-laden.de
Internet:	E-Mail: **efg@hof-kirche.de**	Homepage: **www.hof-kirche.de**

Bankverbindungen

Gemeindekonto:	Spar- und Kreditbank Bad Homburg | Kontonummer 851019 | BLZ 50092100
Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit:	Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick Berliner Sparkasse | Kontonummer 1653523375 | BLZ 100 500 00 Kennwort "Tschernobyl" für Erholungswochen und medizinische Behandlung Kennwort "Behindertenarbeit" für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus
Spendenkonto für Mosambik	Mastering Your Life e. V. Spar und Kreditbank Bad Homburg| Kontonummer 1426222 | BLZ 500 921 00, Kennwort: "Mosambik"

Impressum

Herausgeber:	**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)** Berlin-Köpenick, Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin
Redaktion:	Petra Weitzel, Ingrid Feske Ursula und Martin Winkler (Vervielfältigung) **gemeindebrief@hof-kirche.de**
Hinweis:	Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Redaktionsschluss:	für Gemeindebrief 01/2013 am: **16. Dezember 2012**